

Projektbericht

Projektland: China

Wirtschaftsstrukturwandel in der VR China und der EU

Die Gestaltung der gemeinsamen Beziehungen war Thema eines Fachgespräches über „Die EU und China – Konstruktives Umgehen miteinander“. Dieses hatte die Chinesische Gesellschaft für Freundschaft mit dem Ausland (Freundschaftsgesellschaft) in Peking am 18. Juli 2016 organisiert. Es fand im Rahmen eines Symposiums über den Wirtschaftsstrukturwandel in der VR China und der EU statt, das die Freundschaftsgesellschaft und die Hanns-Seidel-Stiftung vom 18. bis zum 21. Juli 2016 durchführten. Auf Einladung der Freundschaftsgesellschaft nahm Dr. Angelika Niebler, Vorsitzende der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, an dieser Expertenrunde teil. In ihrem Vortrag vor Gästen aus Politik, Wissenschaft und Kultur würdigte Niebler die guten und engen Wirtschaftsbeziehungen zwischen China und EU. Sie brachte das Interesse der EU an einer Intensivierung der Zusammenarbeit in Wirtschaft, Forschung, Wissenschaft und Klimaschutz zum Ausdruck. Auch den Brexit sprach Angelika Niebler an.

Empfangen wurde Dr. Niebler von Song Jingwu, dem Vizepräsidenten der Freundschaftsgesellschaft. Dieser verwies auf die strategische Partnerschaft, den regelmäßigen und sehr guten politischen Austausch und Dialog mit der EU. Im kulturellen und gesellschaftlichen Bereich konnten trotz der Unterschiede große Fortschritte erzielt werden.

Song würdigte die Rolle Deutschlands und die sehr gute Zusammenarbeit mit der Hanns-Seidel-Stiftung. Angesichts aktueller Herausforderungen sei China gespannt, wie sich Europa weiterentwickeln werde. Diese Tagung mit Europaforschern aus Politik und Wissenschaft solle helfen, die aktuelle Lage der EU noch besser kennenzulernen und Impulse für die eigene Arbeit zu gewinnen.

Im Rahmen ihres Aufenthaltes in China besuchte Angelika Niebler die bayerische Partnerprovinz Shandong. Dort lernte sie verschiedene Aktivitäten der Hanns-Seidel-Stiftung vor Ort näher kennen. In Jinan, der Hauptstadt von Shandong tauschte sich Dr. Niebler mit Song Yuanfang über aktuelle Entwicklungen aus. Song Yuanfang ist Vizevorsitzender des Ständigen Ausschusses des Volkskongresses der Provinz Shandong und zuständig für die internationale Zusammenarbeit. Song würdigte die fast 30-jährige Partnerschaft zwischen Shandong und Bayern. Er betonte den Einsatz der Hanns-Seidel-Stiftung für Arbeitsplätze im ländlichen Raum: „Eine wichtige Rolle nimmt dabei die Hanns-Seidel-Stiftung ein“, erläuterte Song, der die Fokussierung der Hanns-Seidel-Stiftung auf den ländlichen Raum schätzt. „Das Projekt zur

Dorfentwicklung in Nanzhanglou ist dabei ein sehr erfolgreiches und vorbildliches Projekt“. Song sprach sich für eine Verstärkung der Kooperation aus, ebenso wie Niebler. Sie lobte die Bemühungen Chinas bei der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Digitalisierung der Industrie, die auch auf europäischer Ebene eine große Rolle spiele. Eine vertiefte Zusammenarbeit mit China könnte hierbei neue Impulse in Bildung, Gesellschaft und Industrie bringen, so führte Niebler weiter aus.

Wie bedeutend die Strategie der Digitalisierung für China ist, zeigte sich den Gästen beim IT-Unternehmen Inspur. Als einer der wichtigsten Hard- und Softwareentwickler Chinas hat sich das Unternehmen zu einem Global Player mit Partnern in 102 Ländern und Regionen in Bereichen wie Datenspeicherung, Serverproduktion und Cloud Lösungen für die Industrie entwickelt.

Auch bei der Besichtigung des Dorfes Nanzhanglou in der Shandong Gemeinde Heguan erhielten die deutschen Gäste und Vertreter der lokalen Freundschaftsgesellschaft Einblick in das Modellprojekt (seit 1990) der Hanns-Seidel-Stiftung zur Dorfentwicklung und Flurbereinigung. Im Gegensatz zu anderen Dörfern wurde die Entwicklung nicht „von oben übergestülpt“, sondern die Dorfbewohner waren von Beginn an in die Planung einbezogen. Durch neue Arbeitsplätze außerhalb der Landwirtschaft, berufliche Qualifizierung und Infrastrukturmaßnahmen konnten die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Dorfbewohner verbessert und die Bevölkerung im ländlichen Raum gehalten werden. Mittlerweile hat das Dorf Modellcharakter nicht nur für die Region, sondern für ganz China.

Die Anstrengungen und Fortschritte, mit denen die Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien in China gefördert werden, verdeutlichte eine private Berufsschule. Das Schulgebäude wird – als einziges in ganz China – von dem Unternehmen Lucilectric vollständig über erneuerbare Energien beheizt und gekühlt. Die gemeinsame Zielsetzung in Klimaschutz zu investieren verbinde China mit Europa, so Niebler.

Im Gespräch mit Regierungsvertretern auf Bezirks-, Kreis- und Stadtebene bekräftigten beide Seiten den Wunsch, die bestehende Partnerschaft bei der Regionalentwicklung zwischen Shandong und Bayern mit der Hanns-Seidel-Stiftung als Brücke weiter auszubauen. Die Freundschaftsgesellschaft unterhält Kooperationsbeziehungen zu annähernd 130 Ländern und ist ein Brückenorgan im außenpolitischen Prozess der Volksrepublik China. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Förderung der Auslandsbeziehungen auf politischem, wirtschaftlichem, kulturellem, wissenschaftlichem und technischem Gebiet. Sie verfügt über gute Verbindungen zu den Volkskongressen auf regionaler bzw. lokaler Regierungsebene und damit auch zu Abgeordneten.

Die Freundschaftsgesellschaft ist einer der ältesten Partner der Hanns-Seidel-Stiftung. Im Vordergrund der Zusammenarbeit, die im Jahr 1979 begann, steht der Dialog zu aktuellen sozioökonomischen, außenpolitischen und kulturellen Entwicklungen in beiden Ländern. Mit der Hanns-Seidel-Stiftung organisiert die Freundschaftsgesellschaft den Austausch von Parlamentariern nach China und Deutschland, von chinesischen Abgeordneten der Volkskongresse der Provinzen und deutschen Parlamentariern auf Landes-, Bundes- und Europaebene. So soll der politische Dialog

zu Themen wie Strukturwandel, Stadt- und Landentwicklung und aktuellen deutschland- und europapolitischen Fragestellungen gefördert werden.

Autor: Alexander Birle, Projektleiter der Hanns-Seidel-Stiftung in Beijing, China

IMPRESSUM

Erstellt: Juli 2016

Herausgeber: Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Copyright 2016

Lazarettstr. 33, 80636 München

Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.,

Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf

Verantwortlich: Dr. Susanne Luther, Leiterin des Instituts für Internationale Zusammenarbeit

Tel. +49 (0)89 1258-0 | Fax -359

E-Mail: ijz@hss.de | www.hss.de